

#ABimLandtag

Für Lüneburg, Osteide und Adendorf

Ausgabe 4 | April 2024



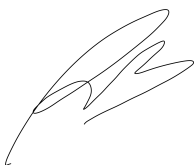
Moin,

herzlich willkommen zu meinem April-Newsletter.

In diesem Newsletter berichte ich über das Plenum und über interessante Termine aus meinem wunderschönen Wahlkreis. Eike Holsten MdL schreibt in seinem Gastbeitrag über die Krankenhausplanung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern.

Ihre



Anna Bauseneick MdL

Ich möchte Sie nochmal herzlich zu einer Teilnahme an einem Plenarbesuch einladen!

Wann: 19.06 um 9 Uhr

Wo: Im Niedersächsischen Landtag

Wie: Selbstständige An- und Abreise

Falls Sie Interesse haben sollten, melden Sie sich bitte unter:
info@anna-bauseneick.de

Bei einer Anmeldung folgen weitere Informationen per Mail.

Der Plenarbesuch kann nur angeboten werden, wenn sich mehr als 20 Personen anmelden.

Das war im Plenum und in den Ausschüssen los

Seehäfen ausbauen



Als CDU-Fraktion fordern wir eine langfristige Planung für den Ausbau und die Nutzung der niedersächsischen Seehäfen. Die Standorte sollten im Hinblick auf die Energieversorgung mit Erneuerbarer Energie weiter ausgebaut werden, um den Anforderungen der Industrie und der Energienachfrage zu entsprechen.

Antrag der CDU-Fraktion zum Ausbau der Seehäfen

Asylpolitik für die Kommunen

Wir fordern eine stärkere Unterstützung der Kommunen und den Bau von Unterbringungsmöglichkeiten durch das Land. Somit fordern wir 10.000 Reserveplätze, die bei Bedarf genutzt werden könnten. Bei dem Bau von neuen Unterbringungsmöglichkeiten sollten die Einrichtungen nicht mehr als 1000 Plätze bereitstellen, Überbelegung sollte verhindert werden und auch die Standortwahl sollte stärker berücksichtigt werden. Zudem fordern wir eine gleichmäßige Verteilung auf alle Kommunen, die transparent nachvollzogen werden kann.

Antrag der CDU-Fraktion zur Stärkung der Kommunen

NBank als Förderinstitut stärken

Wir als CDU-Fraktion fordern eine Stärkung der NBank, damit zukunftsgerichtete Projekte in Niedersachsen finanziert werden können, für die andere Banken nicht bürgen können. Durch die vielfältigen Herausforderungen ist eine starke eigenständige Investitionsbank wichtig, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Transformation zu fördern.



Antrag der CDU-Fraktion zur Stärkung der NBank



Arbeitskreis Wissenschaft und Kultur in Lüneburg

Ich habe mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Arbeitskreis an dem Besuch unsere Leuphana Universität teilgenommen. Währenddessen haben wir uns über das Konzept der innovativen Hochschule, sowie aktuelle Probleme und Herausforderung der Universität am Lüneburger Standort informiert.



Veranstaltung zur Europawahl

Gemeinsam sind wir als CDU in Niedersachsen in den Europawahlkampf gestartet. Die Europäische Union steht für eine Wertegemeinschaft, die für Frieden, Freiheit und Wohlstand steht und zu der sich die CDU ganz klar bekennt.

Schulinterview



Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Wilhelm-Raabe-Schule habe ich mich über meine Aufgaben als Abgeordnete unterhalten, über die politische Arbeit in Kreisverbänden, sowie die Herausforderungen der Demokratie. Ich habe mich sehr gefreut, das Interesse der jungen Menschen für Demokratie und gegen rechtsextremistische Bewegungen zu sehen.



Übergabeappell Lüneburg

Auch habe ich mit Kolleginnen und Kollegen den Bataillonskommandeur und Standortsältesten Martin Mittmesser des Aufklärungsbataillon 3 "Lüneburg" verabschiedet. Zudem wurde der neue Bataillonskommandeur Jochen Moos begrüßt.

Remondis



Als Junge Gruppe haben wir mit der JU und dem Parlamentarier Kreis Mittelstand den Recyclinghof Remondis besucht. Remondis ist die größte Recyclinggruppe Deutschlands, die für verschiedene Branchen Recyclingmöglichkeiten anbietet. In Zeiten von schwindenden Ressourcen ist eine Rückgewinnung von wertvollen Rohstoffen wichtiger denn je.

Gastbeitrag

Gastbeitrag von Eike Holsten MdL



- seit 2017 Mitglied des Niedersächsischen Landtages
- Vorsitzender für den Unterausschuss Medien
- Mitglied im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, sowie im Wahlprüfungsausschuss

Lauterbach stellt Krankenhausplanung der Länder in Frage

Kein Gesetzesvorhaben der Bundesregierung steht in diesen Tagen schärfer in der Kritik als die Krankenhausreform von Karl Lauterbach. Keine Bundesgesetzgebung missachtet dabei stärker die inhaltliche Zuständigkeit der Länder. Der Bund regelt, wie Gesundheitsleistungen in den Krankenhäusern bezahlt werden. Die Länder sind für Investitionen in die Häuser und für die Krankenhausplanung verantwortlich. Diese wird jetzt durch Lauterbachs Transparenz- sowie sein Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz fundamental in Frage gestellt.

Das Vorweggreifen, mit der vorläufigen Zuordnung von Leistungsgruppen zu den Krankenhäusern durch das Transparenzgesetz, ist ein willkürlicher Eingriff in die Hoheit der Länder. Dies sorgt nicht nur für Unklarheit und Verwirrung bei Patientinnen und Patienten, da die Leistungsgruppen noch nicht mit den Ländern abgestimmt sind, sondern schafft obendrein hohen bürokratischen Aufwand. Die endgültige Zuordnung der Leistungsgruppen sollte in die Hände der Länder gelegt werden, anstatt durch voreilige Maßnahmen und staatliche Gesundheitssteuerung Verwirrung zu stiften.

Wir fordern als CDU-Fraktion vehement eine umfassende Krankenhausreform, die einen echten Qualitätswettbewerb zwischen den Krankenhäusern ermöglicht und nicht eine zentralisierte Steuerung. Das Ziel sollte nicht das Krankenhaussterben, sondern eine qualitativ hochwertige und flächendeckende Sicherstellung der Krankenhausversorgung sein.

Der aktuelle Referentenentwurf des Bundes schafft keine Klarheit bei der Finanzierung, bringt keine Entökonomisierung des Gesundheitswesens und stellt mit seiner Zentralisierung und Bevorzugung von Universitätskliniken flächendeckend die Existenz unserer wohnortnahen Versorgung in Frage. Wie Kooperationen zwischen Häusern aussehen und welche Ausnahmen wir Länder machen können, um unseren Sicherstellungsauftrag zu erfüllen, beantwortet der Entwurf erst gar nicht. Die Kritik am Entwurf ist dabei ähnlich lang wie das Papier selbst.

Und der Reformprozess wird nicht gelingen, wenn die aktuell hohen Defizite der Krankenhäuser nicht vom Bund getragen werden. Dann kommt es zum kalten Strukturwandel durch insolvente Häuser, bei dem nicht die bestmögliche Gesundheitsversorgung, sondern Kahlschlag am Ende steht. Wenn der Bund seinen Versprechungen zur auskömmlichen Finanzierung während des Prozesses nicht nachkommt, schlagen wir als CDU-Landtagsfraktion vor, Landesbürgschaften Niedersachsens in Höhe von 600 Millionen Euro bereitzustellen, um Kommunen und Krankenhausträgern im Prozess zu stützen.

Außerdem brauchen wir eine Auswirkungsanalyse zu den aktuellen Plänen, damit Klarheit darüber herrscht, welche Häuser am Ende überhaupt vom Bund noch gewollt sind. Diese kündigt Lauterbach für 2029 an, also für das Ende des Prozesses, entgegen anders lautender Versprechungen. Zu Beginn der Reform muss aber klar sein, was an ihrem Ende steht. Sonst haben wir keine Planungssicherheit und damit keine Kontrolle über die Auswirkungen auf unser Gesundheitssystem. Das Berliner Ampel-Chaos zerstört mit Anlauf die niedersächsische Krankenhauslandschaft.

So erreichen Sie mich

Ich möchte Sie herzlich auf das Angebot des Plenarbesuches hinweisen. Falls Sie Interesse an einem Besuch während des Plenums und einem persönlichen Gespräch mit mir haben, melden Sie sich gern unter: info@anna-bauseneick.de



Anna Bauseneick MdL

Stadtkoppel 16, 21337 Lüneburg

This email was sent to {{contact.EMAIL}}
You've received this email because you've subscribed to our newsletter.

[Abbestellen](#)

